



Sehr geehrte Damen und Herren,
diese Informationen haben die Schwerpunkte:

- A** Rückblick
- B** Investmentthema
- C** Ausblick Märkte und Anlageklassen

Wir verzichten in unserer Info bewusst auf eine zahlenorientierte Darstellung der einzelnen Indices und Vermögensklassen. Von "Drescher & Cie." erhalten Sie als unser Kunde mit der Depotauswertung immer eine differenzierte Marktauswertung mit den Entwicklungen von Währungen und Notenbankpolitiken. **Unsere Info liefert Ergänzungen und setzt eigene Themen, die wichtig für Ihre Urteilsfindung sind.**

A Rückblick

Die wirtschaftliche Erholung ist im 3. Quartal, zumindest am Anfang, weiter fortgeschritten. Mit Stichtag 14.10.21 hat sich der DAX im laufenden Jahr um 12,9% und der marktweite US-Index S&P 500 um 19,93% erhöht.

In der Mitte des Quartals kam es zu Rückschlägen, einmal durch die zunehmenden Inflationsängste, Abkühlung der Konjunktur in China, verbunden mit stärkeren regulatorischen Eingriffen insbesondere bei den großen Technologiewerten. Ein anfangs unterschätzter Faktor ist das Abreißen der Lieferketten. Das ist im Einzelhandel bei Fertigprodukten, aber vor allem bei zu verbauenden technischen Komponenten, insbesondere Hochleistungschips, deutlich zu spüren. Besonders dramatisch hat sich dies in der Automobilindustrie bemerkbar gemacht. Anstelle Sonderschichten waren Kurzarbeit angezeigt. Diesen Faktor hatte ich anfangs unterschätzt. Erinnert fühle ich mich an so manchem Stau nach einem Unfall auf der Autobahn. Der Unfall ist beseitigt, die Weiterfahrt kann beginnen, aber es dauert sehr lange bis wieder alles normal läuft. Außerhalb der globalen Ereignisse hat die Flutkatastrophe in Deutschland auch zum totalen Produktionsausfall bei einigen Zulieferbetrieben geführt. Alle diese Ereignisse zeigen die Verletzlichkeit der „Just in time Wirtschaft“.

Der Euphorie der Sommermonate ist Nüchternheit gewichen, dass wir nämlich noch länger, bedingt durch unberechenbare Virusvarianten, auf die Rückkehr zur Normalität warten müssen. Natürlich gibt es hier konträre Meinungen, jedoch ist die Unsicherheit noch nicht gewichen.

Insgesamt beobachten wir in jedem Jahr in den Sommermonaten im 3. Quartal an den Märkten eine Zurückhaltung und teilweise Verunsicherung. Die größte Sorge galt der Inflationserwartung. In den USA wird eher über eine frühere Zinsanhebung als in Europa spekuliert. Die Renditen der US 10-jährigen Anleihen stiegen leicht. Der Bund-Future, der die zukünftige Erwartung widerspiegelt, stieg deutlich auf 1,53%, was zu entsprechenden Kursverlusten führte.

An den Devisenmärkten hat der USD deutlich zugelegt und ging in Richtung 1,15 USD zum EURO. Dies ist ein Wettbewerbsvorteil der EURO-Wirtschaft, wovon die deutsche Wirtschaft am meisten profitierte.

Die Aktienmärkte zeigten ab Mitte des Quartals Schwäche, der DAX fiel von kurz über 16.000 auf 15.261 Punkte. Keiner hat mit den starken Markteingriffen der chinesischen KP-Regierung über Monate hinweg gerechnet. Die großen Technologiewerte haben teilweise 50% ihres Börsenwertes verloren. Dies hatte auch Auswirkungen auf andere Werte, die eigentlich nicht davon betroffen sind. Die faktische Pleite des großen Immobilienentwicklers Evergrande, der mit über 300 Mrd. USD

verschuldet ist, hat Befürchtungen eines Kaskadeneffektes verstärkt. Der Immobiliensektor macht mehr als 25% der chinesischen Wirtschaftsleistung aus. Bisher gibt es eine Konjunkturverlangsamung, aber noch keinen -einbruch in China. Zusammenfassend war das 3. Quartal von Unsicherheit und leichten Markteinbußen geprägt.

Die Entwicklungen unserer 10 Muster-Depots

Es ist jetzt klar und endgültig, unser Datenlieferant hat die Funktionen und die Darstellung der Musterportfolios völlig neu überarbeitet. In der letzten Ausgabe habe ich „per Hand“ alle 10 Musterportfolios zusammengerechnet. Dabei habe mich auf die Auswertungen des laufenden Jahres und des 3-Jahreszeitraum beschränkt, alle Angaben in %. Die Musterportfolios werden in dieser Form so von mir zukünftig fortgeführt.

Musterdepot am 14.10.21	lfd. Jahr	3 Jahre
ValRgm-1-Geldmarkt	1,5	0,13
ValRgm-2-Park	0,44	4,04
ValRgm-3-Defensiv	-1,43	9,63
ValRgm-4-Balance-Gruen	5,78	24,31
ValRgm-4-Balance	5,08	25,25
ValRgm-5-Dynamisch Gruen	17,65	81,32
ValRgm-5-Dynamisch	15,05	53,06
ValRgm-6-Offensiv Gruen	10,32	91,69
ValRgm-6-Offensiv	9,84	82,12
ValRgm-7-Opportunities	7,14	83,7
Durchschnitt	7,14	45,53

Bedingt durch die Coronakrise haben sich die Schwankungen und somit die Risikoeinstufungen der Fonds erhöht. In den ValRgm 1-3 (Valor Risiko gemanagt) Fonds erhalten wir zurzeit keine nennenswerten Erträge. In den ValRgm-4 Fonds sind sowohl Renten- und Aktienfonds und einige Spezialfonds, die zusammen ein ausgewogenes Risiko-Ertragsverhältnis aufweisen. Insbesondere die ValRgm 5-6 Fonds haben ein sehr gutes Risiko-Ertragsverhältnis mit weit überdurchschnittlichen Erträgen und müssen keinen Marktvergleich scheuen.

Die oft erwähnten Absicherungsstrategien eignen sich sehr gut für Aktienfonds und spielen ihre Stärke - wie jetzt in volatilen Finanzmärkten - voll aus. **Ich rate dringend dazu, jedes aktienorientierte Investment-Depot auf eine der beiden Absicherungsstrategien umzustellen.** Vor Verlusten kann man sich bei Investitionen in Investmentfonds nicht schützen, jedoch die generierten Gewinne vor starken Kurseinbrüchen. **Deshalb mein eindringlicher Rat: nutzen Sie unsere Musterportfolios mit den Absicherungsstrategien.**

B Investmentthema: Inflation

Es gibt wohl zurzeit kein Thema, was Investoren so sehr beschäftigt wie die Inflation. Geldentwertung ist für uns Deutsche mit Ängsten verbunden, Die meisten von uns kennen diese wohl nur aus den Erzählungen der Eltern und Großeltern. Welche Auswirkungen hat nun die Inflation konkret? Dazu ein Beispiel:

Eltern legen für das neugeborene Kind 10.000 € auf das Sparbuch, Zinsen 0%, Anlagedauer 30 Jahre, Inflationserwartung

2,5% - inflationsbereinigter Wert nach 30 Jahren 4.120 €. Nehmen wir an, die 10.000 € bringen 4% Zinsen, davon sind 25% Kapitalertragssteuer zu zahlen sowie noch ein paar Euro als Kosten der Geldanlage. Das Ergebnis, nach Inflation und Steuern sind nach 30 Jahren immer noch oder nur ca. 10.000 € vorhanden. **Um die Inflation und Steuern auszugleichen und einen nennenswerten Nettoertrag auf dem Konto zu haben, muss Ihre Geldanlage schon 7-10% generieren. Dies ist, nur bei der Anlage in Sachwerten wie Aktien zu erreichen.**

Die Notenbanken sind die Wächter der Inflation. Durch Lockerung oder Straffung der Geldpolitik, Leitzinsen runter oder rauf, beeinflussen sie die Lohn-/ Preisspirale und letztlich die Inflation. Es ist zurzeit allgemeiner Konsens, dass eine Inflationsrate von 2% erstrebenswert ist. Dies ist kein Gesetz und nicht in Stein gemeißelt. Ist die Inflationsrate kleiner als 1%, so kommen schon Befürchtungen einer drohenden Deflation auf. Deren Ursachen und Folgen sind weitaus schwieriger in den Griff zu bekommen.

Im September hatten wir in den USA im Vergleich zum Vormonat 5,4% und in Deutschland 4,1% Preissteigerung. Besonders die Energiepreise sind um 76,5% p.a. gestiegen. Die Kerninflationsrate ist deutlich geringer, dort sind Energie und Nahrungsmittel aufgrund der großen Schwankungen herausgerechnet. Persönlich gehe ich auf Jahressicht von einer Inflationsrate bis zu 3% aus. Es gibt zurzeit 2 Sichtweisen das Inflationsgeschehen einzuschätzen bzw. zu beurteilen:

Inflation temporär geht davon aus, dass die Inflation vorübergehend ist und sich bald dem Durchschnitt nähern wird. Argumente sind bspw. die zyklische Entwicklung als Nachholeffekt von Corona, nur temporäre Lieferengpässe, gleiches gilt für Arbeitskräftemangel, hoher Verschuldungsgrad und Produktivitätsfortschritt dämpfen die Inflation.

Inflation permanent geht davon aus, dass die Inflation dauerhaft auf einem hohen Niveau bestehen bleibt. Argumente sind massive Ausweitung der Geldmengen, Notenbanken haben aufgrund hoher Verschuldung wenig Handlungsspielraum, es wird eher mit einer Deglobalisierung gerechnet, abnehmende Bevölkerung, aber steigende Immobilienpreise und auch steigende Mieten verstärken die Tendenz zu höheren Preisen.

Abgeleitete Schlussfolgerungen - Handlungsalternativen
Wer unbedingt in Anleihen investieren möchte, sollte eine kurze Laufzeit (steigende Anleiherenditen und fallende Kurse in Sicht) wählen. Ausgewählte Unternehmensanleihen und einige Schwellenländeranleihen rohstoffreicher Länder sind ratsam.

Bei Aktien sind zyklische Werte reinen Wachstumsaktien vorzuziehen, letztere haben bei anziehenden Zinsen höhere Kapitalkosten. Der Fokus sollte auf Zukunftsthemen wie regenerative Energien, Bauen und Infrastruktur sowie Gesundheitsthemen liegen.

Sachwerte haben Vorrang, dazu gehören in allererster Linie - in dieser Reihenfolge -, Aktien, Immobilien und Edelmetalle als Beimischung.

Ausgehend von dem anfangs genannten Beispiel sollten Sie als Investoren mindestens eine Bruttorendite von 7% erwirtschaften, um einen realen Zuwachs nach Inflation, Steuern und Abgaben zu erhalten. Eine höhere Rendite als 7% ist mit einem reinen Fokus auf Aktien unter Einsatz Risiko begrenzender **Absicherungsstrategien** gut zu erreichen.

C Ausblick Märkte und Anlageklassen

Ausblick – die Notenbank FED stuft die Inflationsrate von gut 5% aufgrund der Nachholeffekte noch als vorübergehend ein. Doch dagegen regt sich auch intern Widerstand und das Ende der lockeren Geldpolitik rückt näher. Die Ankündigungen der Rücknahme der Anleihekäufe von 120 Mrd. pro Monat sind

die Vorläufer der Zinsanhebung. Es wird frühestens im 2. Halbjahr 2022 mit einer Anhebung der Leitzinsen gerechnet. Die Arbeitslosenzahlen stehen stärker im Fokus als die reine Inflationsbekämpfung. Diese Entwicklung wird sich m. E. erst nach dem Verlauf der Pandemie im Winterhalbjahr beurteilen lassen. Die europäische Notenbank EZB bleibt weiterhin in Bezug auf die Inflation gelassener, große Sorge bereitet allerdings der Anstieg der Energiepreise. Die Zinsen bleiben auf absehbare Zeit unverändert, insgesamt hinkt die wirtschaftliche Entwicklung in Europa derjenigen der USA hinterher. Die EZB wird das Pandemien Notfallankaufprogramm (PEPP) mit einem Umfang von 1.850.000 Mio. EURO mindestens bis Ende März 2022 weiterführen.

Die Weltwirtschaft wird in 2021 weniger wachsen als vorher prognostiziert, laut IWF jetzt bis zu 5,9%. Das **reale** BIP wird 2022 ca. 3,5% betragen. In China und einigen Entwicklungsländern wird das Wachstum deutlich geringer ausfallen.

In China laufen zurzeit verschiedene Transformationsprozesse, die erheblichen Einfluss auf die Investments haben. Der allen übergeordnete Prozess ist der zu mehr Binnenkonsum und die vermehrte Teilhabe ärmerer Einkommensschichten am wirtschaftlichen Wohlstand. Parallel dazu sind die Mega-Tech-Unternehmen stark reguliert worden. Neue Börsengänge erfolgen nur in China, sogar ein „Delisting“ im Ausland ist im Gespräch. Dies hat das Vertrauen in die chinesischen Unternehmen untergraben. China ist schon jetzt eine technologische Supermacht. Raumfahrtindustrie, Verkehrstechnik, Mobilität mit Schwerpunkt Elektro, Kommunikationselektronik und alle Formen der Digitalisierung sind Ausdruck der Spitzenpositionen. Vom Standpunkt des Investors sollte man in China investiert sein, zurzeit jedoch nur mit einem geringen Anteil.

Die größten Wachstumstreiber in den USA sind nach wie vor die Tech-Unternehmen, die die höchste Bewertung, teils nicht mehr nachvollziehbar, haben. Das neue Infrastrukturprogramm der USA kommt, keiner kann genau beziffern wie groß es sein wird. Auf jeden Fall wird es den alten Industrien und auch den regenerativen Energiesystemen einen Schub geben. Dies wird viele ausländische Unternehmen und Investoren anziehen und somit die Währung USD stärken.

Japanische Aktien haben eine günstige Bewertung und es gibt viele international gut aufgestellte Unternehmen.

In Schwellenländer zu investieren ist nur selektiv interessant, ansonsten sind sie stark von Rohstoffen bestimmt.

Europa hinkt hinterher, bietet aber in ausgesuchten Branchen vor allem im „Mid- and Small Cap“ Bereich sehr gute Investmentchancen.

Edelmetalle sind als Beimischung unerlässlich, aber kein Basisinvestment. Ausgesuchte Industriemetalle, die für den wirtschaftlichen Umbau zu einer emissionsärmeren Industrieproduktion und Mobilität benötigt werden, sind nicht nur jetzt ein lohnendes Investment.

Es gilt weiterhin: In absehbarer Zukunft wird man nur mit Aktienanlagen eine auskömmliche Rendite erwirtschaften.

Wir haben in allen angesprochenen Anlageklassen Produkte, die Ihnen den Aufbau einer differenzierten, ausgewogenen Vermögensstruktur ermöglicht.

Valor Vorsorge Investment GmbH
Röpckes Mühle 2, 25436 Uetersen

Fon 04122 95 35 00, Fax 04122 95 35 07
post@valor-vi.de

Inhalt Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV:
Helmut Bublies Stand 19.10.2021